

IABG

9.1.1979

(betriebs)

IABG heißt Industrieanlagen-gesellschaft mbH und sie interessiert:

Wir sind ein Unternehmen für technisch wissenschaftliche Dienstleistungen ... und suchen ... im Rahmen eines interdisziplinären Teams von Politologen und Wirtschaftlern einen Diplom-Ingenieur, Physiker. Es handelt sich um eine wissenschaftlich beratende Tätigkeit, bei der nach Möglichkeit mit quantitativen Methoden Tendenzen im modernen Technologiebereich ermittelt werden (frühdentsche Zeitung vom Nr. 284 vom 1978, Seite 62)

Im meinen privaten Art machte ich mir aus, daß da überlegt wird, ob man nun die Menschen zu den Arbeitsplätzen oder die Arbeitsplätze zu den Menschen bringt. Das ist doch eine gute Sache, wenn bei Industrieanordnungen auch von Politologen interdisziplinär soziale Belange berücksichtigt werden

Die IABG ist nämlich von München in einem Waldgebiet. Unangenehm fielen mir gleich die vielen Säure und gemauerten Kontrollen durch. Als ich endlich drin war, fragte man mich, ob mir das Auto gehört Simca-Auto mit Waiblinger Nummer gehört. Ich dachte Orwell läßt grüßen und sagte ja. "Mr Licht brennt noch". Jetzt ging es nochmal zweimal durch die Kontrollen.

Endlich in der Personalabteilung. "Sind Sie noch im Amt und Würden?" Mann wissen die Janner auch schon, daß ich deshalb Arbeit suche, weil mein alter Arbeitgeber behauptet, er würde eine "ermächtigung" zur Bearbeitung von Verschlusssachen beim Bundeswirtschaftsministerium und Verfassungsschutz nicht durchsetzen. "Ich bin im Amt und Würden". Die Fachabteilung ist in einem anderen Haus. Neue Kontrollen: Papierscheine und Ausweise zeigen. Die Ausweisnummern werden aufgeschrieben.

\* für mich

Drei Herten versammeln sich lockes aber um mich. Keiner hat eine Krawatte an. Ich auch nicht. Nummer 1 blättert meine Bewerbungsunterlagen durch: Sind Sie noch in Amt und Würden? & er grinst und fragt: kann man in Berlin überhaupt noch studieren? Ich sag' gar nichts drauf. Dann fragt er mich nach meinen Vorstellungen. Erzähle ihm kurz darauf, was ich mich ausgedacht habe.

Dann erblickt Nummer 1: Die IAGB gehört zu einem großen Teil dem Staat. Sie macht auch Schwingungsversuche hauptsächlich für die PLB. Aber, die Abteilung in die ich mich bewerben habe, versuche mit operativen Methoden strategische Militärpläne zu machen. Die Ergebnisse werden dann an Bundeswehr offiziell weitergegeben. „Sind Sie bereit da mit zu arbeiten?“

Ich hole tief Luft und, sage alles hätte ich erwartet nach der Anzeige nur das nicht. Sie antworten, das Sie bereits beauftragt hätte Ihnen verboten das klar in Anzeige zu schreiben. Ich sage, daß ich mich frage, ob sie überhaupt mich wollen. Ich sei nämlich politisch links und vertrete sehr viele Standpunkte der Jusos. „Daf so einer überhaupt bei Ihnen arbeiten“. Naive Frage, jedes weiß, daß dort Jusos nicht geduldet sind nur dürfen sie das nicht zugeben. Sie antworten denn auch, daß es überhaupt nicht auf die politische Überzeugung ankommt, sondern auf die Frage, ob ich denn an der Verteidigung der Bundesrepublik mitwirken will. „Sind Sie der Meinung, daß es in den osteuropäischen Staaten ein Militärpotential gibt, das uns bedroht. Ich bin ziemlich sprachlos und sage wenig. Die Rüstungsindustrie hat ende sehr gute Lobby und pünktlich zum Beratung des Verteidigungshaushalts wird die Bedrohung besonders groß“ Sie glauben also nicht an die Bedrohung aus dem Osten?!

Ich antworte, daß ich vor kurzem in der Zeitung las, daß das Übergewicht des Ostens in der Zahl der Panzer so groß geworden ist, daß die NATO nun eine glaubwürdige Abschreckung zu bleiben 7000 Panzer in Westeuropa zu säuflich ja, sodas wieder in etwa ein Gleichgewicht hergestellt werden konnte, wenn man uns ein wenig zu säufliche Verteidigungsanstrengungen mache.

Nunmer 1 meint, ja das stimmt, nun den Verteidigungsansatz zu drücken gäbe es solche Presseberichte. Er ist nicht in der Lage, zu erkennen, daß das auch so ausgelegt werden kann, daß vorher schon 7000 Panzer mehr da waren. Deshalb übernehme nun 2 und 3 das Gespräch. Nummer 2 meint, das sei ein Einzelfall, ob es nicht aber doch insgesamt stimmt, ~~ob das~~ daß der Osten ein Übergewicht habe. Wobei er die Frage ob er aggressiv oder nicht sei, nicht betrachte. Ich sage ihm, ob er denn <sup>all</sup> das Zeug, das in den Zeitungen steht glaube, und wenn er es nicht glaube, warum ich es denn dann glauben soll. Ich bin der Meinung, daß es nur wenige gibt, die fundierte Informationen haben, um sich darüber eine Meinung zu bilden. Nummer 2 sagt daraufhin während des ganzen Gesprächs fast nichts mehr. Nummer 3 meint, daß mit dieser Ansicht, die wir eben ja nicht gemindert die Deutschen im 3. Reich ja ganz schön teufelgefallen wären.

Wasen Sie bei der Bundeswehr? "Ja!" Wie hat Ihnen das gefallen? "Überhaupt nicht!" 2 Sachen haben mich hauptsächlich gestört: 1. der Auftrag der Bundeswehr und 2. jede dieser Auftrag durchgeführt wurde.

Der Auftrag der Bundeswehr landete 1965 noch, Deutsch-  
 land zu verteidigen. Obwohl jeder denkende Mensch  
 wußte, daß es Deutschland nur noch in den Köpfen  
 und Karten des Deutschen gab. Wenn aber die Polen  
 aus Schlessien mit dem übrigen Polen einen Bürgerkrieg  
 gemacht hätten sei die Bundeswehr nach dem  
 illusionären "1937-tigen Grenzen Verständnis" dazu  
 gezwungen gewesen einzugreifen. Außerdem gäbe  
 es noch einen 2. deutschen Staat, den zu vertei-  
 digen meines Ansicht nicht Sache der Bundes-  
 wehr war. Dieser Auftrag wurde ausgeführt von  
 Leuten, die teilweise Spaß daran hatten, ~~ander~~  
 Untergebene herumzuschicken. Dieser Drill  
 produziert Untertanen und keine Demokraten.